



STVV: 5.10.23 Top: 18 Antrag KOA und ÄA Grüne zur Vorsorge Hitze
Rede von: Doris Sterzelmaier

Wir haben getrennte Abstimmung der Punkte 6 und 7 beantragt.

Sehr geehrte Stadtverordnetenvorsteherin,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Gäste,

Zunehmende Hitze ist eine Belastung für uns Menschen, für die Tiere und die Natur insgesamt. Die Auswirkungen sind weitreichend und langfristig. Ich erwähne hier nur die Trockenschäden in unserem Wald und in der Landwirtschaft und die fehlende Neubildung von Grundwasser und damit zukünftige Probleme mit unserem Trinkwasser.

Wir müssen Vorsorge treffen und uns schützen. Dies wird auch im Land Hessen so gesehen.

Das Hessische Klimagesetz (HKlimG) wurde Anfang 2023 vom Landtag beschlossen. Im § 1 benennt es den Schutz der menschlichen Gesundheit. Dabei dient der hessische Beitrag zum Klimaschutz der möglichst umfassenden Begrenzung der durch die Erdüberhitzung verursachten negativen gesundheitlichen Auswirkungen.

Zum Klimagesetz gehört der Klimaplan Hessen der auch Anfang 2023 vom Kabinett verabschiedet wurde. Er ist auch ein Instrument zur Erreichung der hessischen Ziele bei Klimaschutz und unterstützt die Ziele des Hessischen Hitzeaktionsplans. Dazu gehört die beratende und finanzielle Unterstützung hessischer Kommunen zur Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen, die auch dem Hitzeschutz der Bevölkerung dienen.

So ist der Aufbau eines landesweiten Hitzeaktionsplans (=Hessischer Hitzeaktionsplan (HHAP)) ein wichtiges Ziel im Klimaschutzplans Hessen 2025. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) hat die Federführung für den HHAP als Klimaanpassungsmaßnahme. Der Plan hält die Erstellung kommunaler Hitzeaktionspläne bis zum Jahr 2025 für erforderlich.

Unterstützung vom Land bekommen die Klima-Kommunen. Sie sind ein Bündnis hessischer Kommunen, die sich für Klimaschutz und Klimaanpassung vor Ort engagieren. Bensheim ist seit 2009 Mitglied bei den Klimakommunen und hat 2014 einen Masterplan Klimaschutz erstellt, der 2018 evaluiert wurde.

Wie wir auf eine Anfrage der BfB im Februar erfahren haben, soll die bestehende Klimakarte Bensheims von 2011 überarbeitet und aktualisiert werden. Das Thema sei dringlich und soll fachübergreifend in den Fokus gerückt werden.

Der HHAP ist die Basis der kommunalen Hitzeaktionspläne.

Was ist für einen Hitzeaktionsplan relevant:

-Klimaangepasste Neubaugebiete (Checkliste Quartiersplanung),

Stadtklimaanalysen,

Hitzekarten und Hitzevorsorge in der kommunalen Planung,

Klimaresilientes Stadtgrün.

Mit dem Onlinetool Stadtgrün im Klimawandel können klimaresiliente Baumarten und Formen der Bauwerksbegrünung gefunden werden. Sie können Hitze oder Sonne besser standhalten und zu einem günstigeren Stadtklima beitragen.

Es geht auch um Abkühlungseffekte durch Gebäudebegrünung oder die Installation von Wand- und Dachisolierungen und außenliegendem Sonnenschutz.

Bei allem spielt auch die Energieeffizienz eine Rolle. Energieeffizient gebaute oder modernisierte Gebäude senken nicht nur den Heizenergiebedarf, sondern sorgen auch für behaglichere Temperaturen und weniger Kühlbedarf.

Es geht auch um die Beschattung großer Asphaltflächen, wie z.B. Parkplätze.

Es liegen viele Aufgaben vor uns und es gibt noch viel zu tun bis Bensheim auch seinen Hitzeplan hat und entsprechend vorsorgt.

Die zwei Trinkwasserbrunnen in der Innenstadt, die wir jetzt haben, sind gut. Darüber haben wir uns gefreut. Sie sind aber nur ein kleiner Schritt, bei dem was noch kommen wird und kommen muss.

Wir begrüßen den Antrag der Koalition und haben noch 2 Ergänzungen:

(6.)Einmal geht es um die Spielplätze in Bensheim. Welche haben ausreichend Schatten und welche nicht? Und wie kann mehr Schatten auf den Spielplätzen erreicht werden?

Zu Herrn Heinz: Es kann sein, dass ein Spielplatz keine Hitzeinsel ist, weil er nicht asphaltiert oder gepflastert ist und aus dem von der Koa geforderten Konzept, dann nicht darunter fällt. Trotzdem brauchen die Menschen dort Schatten und je früher, desto besser.

(7.)Zum anderen geht es um Begrünung von Hausfassaden. Gerade bei einer dichten Bebauung ohne Gärten, wie in der Innenstadt von Bensheim und im Ortskern von Auerbach ist dies von Bedeutung. Es gibt bereits seit 2007 ein Förderprogramm in diesen Bereichen zur Fassadengestaltung z.B. welcher Putz und welche Farbe, welche Fenster und Haustür. Allerdings ist eine Beratung und Förderung von einer Fassadenbegrünung nicht dabei. Dies wollen wir ändern und neu in dem Programm mit aufnehmen.

Dies heißt nicht, dass jedes Haus eine Begrünung bekommt. Und uns ist klar, dass die Architekten dies nicht alleine machen können. Grünplaner oder Landschaftsarchitekten und Gartenbaubetriebe müssen dann bei einer Beratung eingebunden bzw. die Hausbesitzer an diese verwiesen werden. Und der Denkmalschutz ist auch zu beachten.

In dem vorhandenen Geltungsbereich des Fassadenförderprogramms gibt es auch Häuser, die nicht denkmalgeschützt sind z.B. das Kaufhaus Ganz mit Parkhaus, das Hospital die Häuser entlang der Promenadenstraße, das Parkhaus Platanenallee und das Parkhaus in der Neckarstraße . Und bei einem Haus klappt schon die Fassadenbegrünung, sogar mit Landesförderung---- Dies ist die Nordfassade des Parktheaters.

Lasst uns mehr Grün in die Innenstadt bringen. Das Fassadenförderprogramm kann um dieses Thema erweitert werden.

Wir bitten um Ihre Zustimmung zu unseren Änderungsanträgen.